

VEREIN

treff.punkt

JAHRESBERICHT 2020

Das Jahr 2020 war nicht das aktivste Vereinsjahr seit der Gründung – wegen Corona, aber auch aus anderen Gründen. Es reicht dennoch allemal, um ein ganzes Alphabet auszufüllen. Dabei soll unter anderem aufgezeigt werden, dass einiges im Hintergrund und ohne viel Aufhebens läuft.

A wie Auslastung

Viele «unserer» Geflüchteten konnten in den letzten Jahren eine Ausbildung beginnen oder haben bereits eine solche abgeschlossen. Die neue Integrationsagenda des Bundes sieht zudem eine viel raschere Zuteilung der Geflüchteten in Deutschkurse etc. vor. Dazu kommt die gesunkene Zahl der Aufnahmegehesuche.

Diese an sich erfreuliche Entwicklung wirkte und wirkt sich ganz klar auf die Auslastung unserer Angebote aus, vor allem auf die Deutschkurse.

B wie Berufe

Die Liste «unserer» Schützlinge, welche eine Berufslehre begonnen oder schon erfolgreich abgeschlossen haben, wird immer länger. Die Investitionen in eine individuelle Unterstützung lohnen sich enorm: Die Geflüchteten erhalten Selbstbewusstsein, Autonomie und Perspektiven, und die Arbeitgebenden machen bereichernde Erfahrungen und können Lehrstellen besetzen, für die in manchen Branchen die Leute fehlen. So scheint es fast so, als würden junge Menschen aus Afghanistan den Erhalt des Metzgerberufs sichern. Diese Erfolge sind natürlich auch den bereitwilligen Lehrbetrieben zu verdanken.

C wie Corona

Corona hat uns auch in diesem Jahr beschäftigt – und eben leider auch nicht beschäftigt. Die Kurse mussten für längere Zeit abgesagt oder online durchgeführt werden. Auch das Kafi treff.punkt musste seine Tore für längere Zeit schliessen. Da viele von den Freiwilligen nicht mehr die Jüngsten sind, wollten wir nichts riskieren. Trotzdem konnten ein paar Freiwillige ganze Gruppen oder Einzelpersonen mit Zoom-Sitzungen bei der Stange halten.

D wie Danke

Ein herzliches und grosses Dankeschön allen Engagierten rund um den Verein treff.punkt.: Allen, die dem Verein treff.punkt die Treue gehalten haben und immer noch halten.

Ein Dank auch den Behörden und Organisationen, die uns das Vertrauen schenken und unsere Arbeit unterstützen.

E wie Einzelunterstützungen

Sie tauchen nicht in der offiziellen Statistik auf, sie geschehen auch nicht immer in direktem

Zusammenhang mit dem Verein, aber sie sind ein wichtiger Bestandteil beim Erfüllen der Vereinsziele: Individuelle, persönliche Beratungen rund um Schule und Arbeit, Begleitung von Familien und Einzelpersonen in Freizeit und Krankheit, Vernetzungsarbeit und vieles mehr.

F wie Flüchtlingstag

Der Flüchtlingstag am 6. Juni 2020 war ein eindrücklicher Anlass: 500 Paar Schuhe lagen auf der Badstrasse in Baden und erregten die Aufmerksamkeit der Passantinnen und Passanten. Sie symbolisierten das Thema Flucht und regten wohl manche zum Nachdenken an. Auch die Medien berichteten. Wie immer in den letzten Jahren war unser Verein an der Vorbereitung und Durchführung mitbeteiligt.

G wie Geld

Dem Rechnungsabschluss ist zu entnehmen, dass der Verein finanziell gut dasteht. Nebst der Unterstützung von Swisslos Aargau gibt es immer wieder Institutionen und Privatpersonen, die dem Verein einen Zustupf zukommen lassen, nicht zuletzt auch unsere Mitglieder. Sabine Graf führt seit Vereinsbeginn die Buchhaltung des Vereins: professionell, zuverlässig, gratis und franko.

H wie Hinterfragen

Nicht zuletzt auch wegen der «Flaute» im Asylbereich machten und machen wir uns immer wieder Gedanken über die Rolle des Vereins und der Freiwilligen. Braucht es den Verein noch? Geht es darum, eine Aufgabe zu erfüllen oder uns selber zu beschäftigen? Welche Angebote und Aufgaben sind sinnvoll?

I wie Integration

«Integration bedeutet, dass alle Teile der Gesellschaft, die einzelnen Menschen wie auch die Institutionen, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Integration ist damit ein fortwährender, gesamtgesellschaftlicher Prozess, für den alle Verantwortung tragen. Die Schweiz war stets eine Gesellschaft, in der Menschen verschiedener Herkunft lebten, und sie hat es immer geschafft, mit Unterschieden umzugehen. Verschiedene Erfahrungshintergründe, Ressourcen und Kompetenzen sind ein Potenzial, das es zu nutzen gilt.»

Publiziert auf der Website der Schweizerischen Eidgenossenschaft, EMK

J wie JuHü

Da die räumlichen Verhältnisse in der Villa Fluck als Treffpunkt vor allem in der kälteren Jahreszeit zu eng geworden waren, hielten wir Ausschau nach Alternativen und wurden zum Glück im JuHü (Jugendhüsli der katholischen Kirchgemeinde Wettingen) fündig. Dieses können wir kostenlos und unbürokratisch nutzen. Es stehen dort mehrere Räume sowie ein Garten für unterschiedliche Aktivitäten zur Verfügung. In der Zeit nach der Neueröffnung des Kafi treff.punkt wurde es vorwiegend von eritreischen Müttern mit ihren Kindern besucht. Mit der Verschärfung der Corona-Massnahmen im Winter mussten wir leider den Betrieb wieder einstellen.

K wie Küche

Nachdem Maria Haas in der Villa Fluck unermüdlich den Kochlöffel geschwungen hatte, entschieden wir, diesen «Mahlzeitendienst» am neuen Ort nicht mehr in dieser Form anzubieten. Das Kafi treff.punkt sollte nicht einfach ein Verköstigungsort werden. Zudem hatte sich das Publikum gewandelt und die Küche im JuHü eignet sich nicht für die Zubereitung von warmen Mahlzeiten, da sie für den Schülermittagstisch strengen Regeln unterworfen ist.

L wie Living Library

Am 13. August 2020 fand in der Gemeindebibliothek Wettingen eine sogenannte Living Library statt, organisiert von der Bibliothek und dem Verein treff.punkt. Die syrischen Schwestern Dilara und Dilan Öcelik und Mahdi Davoodi, ein junger Afghane, gewährten dem interessierten Publikum eindrückliche Einblicke in ihre bewegten Flucht- und Ankommensgeschichten.

M wie Menschen

Die Diskussionen um das Asylwesen sind oft vorwiegend von Quoten, Kosten und Zahlen geprägt, wie wenn es um Waren ginge. Manchmal scheint dabei fast vergessen zu gehen, dass es sich um Menschen handelt, die ihre Heimat verlassen mussten. Auch dem möchte der Verein treff.punkt etwas entgegenhalten.

N wie Netzwerk Asyl

Mit unserer «grossen Schwester» oder besser «Mutter», dem Verein Netzwerk Asyl Aargau, pflegen wir einen sehr guten und konstruktiven Kontakt. Wir profitieren immer wieder von ihren Erfahrungen und ihrem Wissen. Die Zusammenarbeit in der Region unter den verschiedenen im Asylbereich tätigen Organisationen ist generell sehr gut und konstruktiv. Unser Vorstand ist regelmässig an den Vernetzungstreffen vertreten.

O wie Odo Camponovo

Unser Präsident möchte diesen Abschnitt bestimmt nicht im Jahresbericht sehen. Aber es muss einmal gesagt sein: Odo macht unglaublich viel Hintergrunds- und Denkarbeit und die ganze Administration für den Verein. Danke!

P wie Politik

Vieles, was im Asylwesen gut oder schief läuft, hängt mit der Politik auf internationaler, nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene zusammen. Wir sind mit unserem kleinen Verein weit weg von den grossen Entscheidungen. Wir können gemäss den Zielen in unseren Statuten versuchen, «Menschen aus dem Asylbereich aus Wettingen und der näheren Umgebung die Bewältigung des Alltags zu erleichtern und ihnen Begegnungsmöglichkeiten anzubieten.» Dabei setzen wir der «Abweiskultur» ein politisches Statement entgegen.

Q wie Qualität

Der Verein treff.punkt ist seit Beginn eine Freiwilligenorganisation. Das heisst, alle engagierten Menschen sind unbezahlt tätig und bestimmen selber, welche Einsätze sie leisten möchten. Qualität wird trotzdem geboten: in den Deutsch- oder Mathematikkursen, der Berufs- und Laufbahnberatung und in der Einzelbetreuung und der Vernetzungsarbeit. Der Verein möchte dies auch weiterhin so handhaben. Anfragen, bezahlte Tätigkeiten zu übernehmen, haben wir bisher abgelehnt.

R wie Routine

Routine ist im letzten Vereinsjahr kaum aufgekommen. Die Situation änderte sich ständig, nicht nur wegen Corona. Menschen kommen und gehen, auf Seite der Geflüchteten und auch der Freiwilligen. Was wir gelernt haben: Wir müssen flexibel bleiben und uns an die sich ständig ändernden Realitäten anpassen.

S wie Schicksale

Die persönlichen Begegnungen mit geflüchteten Menschen und ihren Schicksalen sind Bereicherung, Motivation und manchmal Belastung für viele von uns. Wir freuen uns über positive Entscheide,

schulische Fortschritte, Berufsdiplome, gesunde Geburten und vieles mehr. Wir sind betroffen über nicht nachvollziehbare Wegweisungsentscheide, abgebrochene Lehrverhältnisse, Perspektivlosigkeit oder gar Suizide.

T wie Triage

Dank eines guten Netzwerks mit verschiedenen Stellen, Organisationen, Behörden und Privaten ist es immer wieder möglich, die richtigen Unterstützungsangebote zu vermitteln. So konnten zum Beispiel via Lions-Club Praktikums- oder Lehrstellen vermittelt werden.

U wie Umzug

Weil das Forum St. Anton umgebaut wurde, musste der Unterricht für ein Jahr ins Pfarreiheim St. Sebastian umziehen. An beiden Orten waren und sind wir sehr willkommen, wofür wir uns herzlich bedanken möchten.

V wie Vorstand

Es fanden sechs Sitzungen statt (nebst den vielen bilateralen Gesprächen), hauptsächlich geprägt durch folgende Themen:

- Coronapandemie: Was können wir durchführen – unter welchen Bedingungen? Schliessungen, Wiederaufnahmen, Schutz der zahlreichen älteren Freiwilligen, Ängste der Teilnehmenden.
- Die Änderungen im Asylverfahren und ihre Auswirkungen auf unsere Tätigkeit. Es ist erfreulich, dass Asylsuchende nicht mehr jahrelang in der Geisswies auf einen Entscheid warten müssen und ihre Integration schon früh und systematisch gefördert wird. Die Änderungen zwingen uns, unsere Angebote zu überdenken und zu hinterfragen. Die dezentrale Verteilung der Asylsuchenden erschwert die Information über unsere Angebote.
- Suche nach neuen Freiwilligen. Einige Personen aus der 'Gründergeneration' ziehen sich verständlicherweise nach intensivem Einsatz zurück. Ihnen gebührt ein grosser Dank.

W wie Weiterbildung

Einzelne oder Gruppen von Freiwilligen aus dem Verein nahmen an Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen im Asylbereich teil.

X wie x-fach

Wir haben uns schon x-fach überlegt, wie wir die Angebote des Vereins beim Zielpublikum besser bekannt machen können. Die Leute wohnen nicht mehr alle zusammen in den gleichen Unterkünften. Die unsichere Corona-Situation machte die Kontaktaufnahme auch nicht einfacher.

Y wie Yoga

Yoga für Frauen ist nur eines der Angebote, das wegen Corona nicht weitergeführt werden konnte.

Z zum Beispiel Theres Schmid

siehe Interview.

Interview in der Coronazeit mit Therese Schmid über ihr Engagement

Therese Schmid war vom Flüchtlingselend, wie es im Fernsehen 2015 täglich gezeigt wurde, sehr betroffen. Sie wusste, dass sie sich für diese Menschen in Not engagieren wollte. Sie hatte Zeit und vertraute ihrer Kompetenz, gut mit Menschen umgehen zu können. Sie besuchte vorerst ein paar Mal das „Café Contact“, das die Landeskirchen in Dättwil jeweils am Samstagnachmittag für Flüchtlinge öffneten. Dort lernte sie eine Gruppe Syrer kennen, die darum baten, einen Deutschkurs besuchen zu können. Damals mussten die Flüchtlinge bis zu drei Jahre warten, bis sie einen Deutschkurs erhielten. Sie waren auf Freiwillige angewiesen. Therese war bereit, Deutsch zu unterrichten und die Kirchgemeinden stellten ihr den Raum in Dättwil gratis zur Verfügung. So begann sie im Januar 2016 mit einer Gruppe von acht Männern aus Syrien mit dem Deutschunterricht. Zuerst einmal wöchentlich. Als dann eine Freundin dazu stiess, erhöhte sie das Angebot auf zweimal zwei Stunden wöchentlich. Deutsch zu unterrichten stand zwar im Vordergrund, aber vermehrt wurden auch persönliche Sorgen, Ängste und die ungewisse Zukunft thematisiert: Gründe, die zur Flucht führten, traumatische Erfahrungen auf der Flucht, Schwierigkeiten in der Unterkunft, Ängste um ihre Familien. Darüber sprechen zu können war wichtig.

In einer späteren Phase wurde Therese nebst dem Deutschunterricht bei ganz verschiedenen Fragen und Problemen beigezogen wie Unterstützung bei der Wohnungssuche, Stellensuche, Umgang mit Behörden usw.

Zuerst unterrichtete sie die Gruppe aus Syrien, später arbeitete sie auch mit Eritreern, Afghanen und Iranern. Und jetzt nach vier Jahren sagt sie rückblickend, dass sie diese Zeit intensiv und bereichernd erlebt habe. Eine grosse Freude und Genugtuung sei für sie, dass alle in einer Lehre, einer Berufsarbeit oder in einem Studium seien und somit auf dem Weg zu einer guten Integration.

Viele Kontakte sind geblieben, auch wenn Corona diese erschwert hat. Kürzlich erlebte sie eine liebenswürdige Überraschung. Als sie nach dem Einkaufen nach Hause kam, stand ein Blumenpaket vor ihrer Wohnungstür. Es war ein reizendes Blumenkörbchen mit einem bewegenden Dankesbrief und dem ersten Zeugnis der Berufsschule mit Notendurchschnitt 5.

Ein Beispiel für viele andere schöne Erfahrungen.

Im Moment unterrichtet Therese Schmid nicht, ist aber offen für ein neues Engagement.

Erfolgsrechnung

AUFWAND

	2020	Budget 2020
Weiterbildung	--	2'000.00
Anerkennung Freiwillige u. Vorstand	1'946.50	2'500.00
Leistung Dritter	--	2'000.00
Büromaterial	177.55	300.00
allgemeine Unkosten	715.25	600.00
Aufwand Deutschkurs	1'035.70	3'000.00
Aufwand Büchereinkauf	703.55	1'000.00
Aufwand Kafi Fluck	639.45	2'000.00
Aufwand weitere Projekte	2'914.95	2'000.00
Fachliteratur	--	150.00
Beiträge	200.00	200.00
Fahrkostenbeiträge	1'100.00	8'000.00
Öffentlichkeitsarbeit	546.90	800.00
Einzelfallunterstützung	--	1'500.00
TOTALSUMME AUFWAND	9'979.85	26'050.00

ERTRAG

	2020	Budget 2020
Mitgliederbeiträge	1'980.00	2'000.00
Spenden	3'598.05	8'000.00
Institutionelle Unterstützung	10'411.95	8'000.00
Einnahmen Bücherverkauf	--	200.00
TOTALSUMME ERTRAG	15'990.00	18'200.00
Gewinn	6'010.15	-7'850.00

Bilanz

AKTIVEN

	31.12.2020
Kasse Fahrkosten	464.50
Postkonto	30'748.39
TOTALSUMME AKTIVEN	31'212.89

PASSIVEN

	31.12.2020
Vereinsvermögen	25'202.74
TOTALSUMME PASSIVEN	25'202.74
Gewinn	6'010.15

Bericht der Revision

an die Mitgliederversammlung des Vereins treff.punkt
Geschäftsjahr 2020

Wir haben die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins treff.punkt für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Als Unterlagen standen die Protokolle der Vorstandssitzungen, Erfolgsrechnung und Bilanz, Buchungsbelege, PostFinance- Monatsabschlüsse, sowie die Kassenabrechnung des Kafi treff.punkt zur Verfügung.

Sämtliche Belege und Buchungen der Buchhaltung wurden geprüft.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz per 31. Dezember 2020 und die Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- die bilanzierte Vermögenswerte vorhanden sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Wir sprechen einen besonderen Dank an die Buchhalterin Sabine Graf für die Führung der Buchhaltung aus.

Wettingen, 21. Mai 2021

Magalie Desgrippes Poller



John H. Rankin

Anhang: Vorschlag der Revision zur Buchhaltungsabläufe

Vorstand

Ruth Anner

Christa Camponovo

Odo Camponovo (Präsident)

Yvonne Cantone

Anouk Holthuisen

Uli Kirschbaum

Esther Schmidt

Sandra Tapernoux

Kassierin

Sabine Graf

Spenden

PC Konto 89-140498-9 oder

IBAN CH45 0900 0000 8914 0498 9

Kontakt

Verein «treff.punkt»

c/o Camponovo

Altenburgstr. 69

5430 Wettingen

info@treffpunktwettingen.ch

www.treffpunktwettingen.ch

www.facebook.com/treffpunktwettingen

Druck LP Copycenter, Wettingen